

29.April 2011

## Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde

Heimat braucht jeder – macht wieder mit – pflegt Eure persönlichen Beziehungen zu unserem Gau

Irgendwie haben Interesse und Engagement in den letzten zehn Jahren abgebaut. Auch wenn Etliche den Begriff Heimat vielleicht als etwas „altbacken“ empfinden mögen, beschreibt dieses Wort einfach am besten worum es uns eigentlich geht: Heimat ist etwas ganz Persönliches – es geht dabei um Beziehungen zu anderen Menschen und um wichtige Aspekte in ihrem Leben. Jeder Mensch hat seine ganz eigene Heimat, seine eigene Vorstellung von dem Ort, an dem er sich wohl fühlt. Heimat ist ein Gefühl; Heimat ist gar nicht schwer, Heimat kann jeder – macht wieder mit - engagiert Euch wieder aktiv.

Von wegen langweilig – Heimatliebe kann ganz schön aktiv sein

Diese Aktion ist die aktuelle Beteiligungsplattform. Ziel ist es, Maßnahmen anzuregen, durchzuführen oder zu unterstützen, welche die Ortsgruppen und die Region lebenswerter und aufmerksam machen. Wir sagen „Ja“ zu unserem „Beziehungsraum“ Der Gau Esslingen und dessen Ortsgruppen wollen aktiv auf die Gestaltung unserer Heimat Einfluss nehmen. Historische, heimatkundliche und kulturelle Aufgaben gehören zu unseren Tätigkeitsbereichen, ebenso die Optimierung der Verkehrswege- und Einrichtungen. Ich suche wieder Interessiert und wo sind die ehrenamtlichen Kulturwarte, die sich über ihre Ortsgruppe hinaus zeigen oder berichten?

Heimat kann jeder – mitspielen statt zuschauen

Schaut nicht nur zu, wenn es um Eure Heimat geht, gestaltet den Lebensraum einfach mit. Wir sollten wieder eine gute Bühne werden. Bei uns kann man sich mit anderen Menschen engagieren, sich austauschen oder an ganz praktischen Projekten mitarbeiten. Nutzt den positiven Effekt für Euch selbst. Setzt Euch mit Themen und Ansichten auseinander, die Ihnen sonst vielleicht verborgen geblieben wären.

Kulturwarte sind gemeldet von

[den Ortsgruppen Neuhausen/F., Denkendorf, Altbach/Zell und Berkheim. Von einem Ortskulturwart wurde eine Jahresübersicht 2010 mir übermittelt.](#)

Gemeinsame Broschüre zum Jakobsweg

Die Landkreise Esslingen und Tübingen haben auf der Tourismusmesse CMT eine neue Broschüre vorgestellt. Das 60 Seiten starke Heft führt über die Etappen von Esslingen bis Neckartailfingen und von dort bis Tübingen. Die Koproduktion schließt eine Lücke in der Broschürenreihe des Wegs von Rothenburg ob der Tauber bis zur Bischofsstadt Rottenburg. „Man sieht nur, was man weiß“, habe schon Goethe gesagt. Von unserer Seite sind die Esslinger Frauenkirche und die Stadtkirche St. Dionys beschrieben. Im Ausgrabungsmuseum in St. Dionys kann der Pilger echte

„Vieiras“ (Jakobsmuscheln) sehen, die vermutlich als Grabbeigaben dienten. Der Weg führt dann nach Berkheim hinauf, wo der Besuch einer der ältesten Kirchen des Neckarraums empfohlen wird, der St. Michaelskirche. Weiter geht es zum Kloster Denkendorf, einem wichtigen Wallfahrtsort, in Zusammenhang mit der Reliquie vom Heiligen Grab. An einem steinernen Sühnekreuz am Rand des Sauhags sollen 1507 zwei Mönche des Klosters erschlagen worden sein. Der Jakobsweg, der sich hier am Hauptwanderweg 3 unseres Vereins orientiert, führt in den Nürtinger Stadtteil Hardt und zum Aussichtspunkt „Hochen“ mit einem Blick über die Albkette vom Hohenstaufen bis zum Hohenzollern.

## Gemeinsames Wanderprojekt.

In einem Zeitraum von 1 ½ Jahrzehnten soll der Altkreis Esslingen nahe seiner alten Grenze umwandert werden. Am 10. April ging es an der Messe los. Heimat ist wichtig. Alle Landkreise und Ortsgruppen des Albvereins, die bei der Aktion gestreift werden, sollen in die Grenzwanderung eingebunden werden. Die erste Strecke führte nach Plieningen und in Richtung Scharnhausen, zum Rohrgraben und hinunter ins Naturschutzgebiet Häslachwald. Weiter zur Neumühle, auf dem Königssträßle zum Schloss Hohenheim und bis zum Endpunkt in Birkach / Alfred-Wais-Halle. Sowohl der Startpunkt als auch der Endpunkt sollen stets verkehrsgünstig liegen. Ich frage in die Runde, ob sich drei / vier an die Planung der zweiten Etappen wagen mögen und mit mir in Klausur gehen wollen?

## Keltenvortrag und Ausstellungsbesuch

Wenn die Wandersaison von den Schulferien umrahmt wird, werden im Esslinger Gau die Wanderschuhe gegen Papier und Bleistift ausgetauscht. Die Mitglieder und andere Interessenten besuchen den Wanderführerlehrgang. Für diesen Lehrgang zum Thema Kelten im Ruiter Albvereinsraum hatten sich 17 Interessierte eingefunden. In diesem August stehen wiederum der Ruiter Vereinsraum und ich zum Thema Flussnamen zur Verfügung.

## In Hölderlins Landschaft

Eröffnung eines Hölderlinwegs bei Nürtingen in diesem April. Die Gegend um Nürtingen mit der Flusslandschaft des Neckars und der Schwäbischen Alb prägte Hölderlins Texte wie keine andere. Diese Landschaft begehen zu können, die Texte Hölderlins erlebbar zu machen, ist für den Südrand unseres Gaues nun ein Merkmal. Der Rundwanderweg In Hölderlins Landschaft führt vom Stadtmuseum über den Neckar zum Galgenberg, zur Schillerlinde und in den Bauernwald; über die Aich zum Winkel von Hardt, durch Hardt zur Teufelsbrücke, dann entlang der Alten Steige zur Oberensinger Höhe. Der Rückweg durch Oberensingen führt zur Villa Rustica und zum Galgenberg, mit seinem einmaligen Ausblick auf Stadt und Landschaft. Friedrich Hölderlin liebte seit seiner Jugend Spaziergänge und Wanderungen und wurde später zu dem Wanderer, der auch große Strecken zu Fuß ging. Lassen Sie sich einladen, auf Hölderlins Spuren unsere Landschaft neu zu erleben. Eine Kooperation von Hölderlin-Nürtingen e.V., Schwäbischer Heimatbund, Schwäbischer Albverein und Stadt Nürtingen.

## 125 Jahre Automobil

Der 29. Januar 1886 gilt als die Geburtsstunde des Automobils. Carl Benz meldete ein dreirädriges Fahrzeug mit Benzinmotor zum Patent an. Und 16 km/h in der damaligen Zeit - im Vergleich zum Pferd oder zum Ochsen - das war natürlich schon was! Gibt es irgendwelche Wanderungen oder Ausflüge unserer Ortsgruppen in Zusammenhang mit diesem Thema / Jubiläum? Wir haben hier ja genug Möglichkeiten.

## Stadt- / Ortsjubiläen

<i>700 Jahre</i>	<a href="#"><u>Filderstadt</u></a> <a href="#"><u>Ortsteil Harthausen</u></a>	Stadtjubiläum Ortsteil Harthausen
<i>200 Jahre</i>	<a href="#"><u>Friedrichshafen</u></a>	Zusammenlegung von Buchhorn und Hofen
<i>200 Jahre</i>	<a href="#"><u>Neu-Ulm</u></a>	Gemeindegründung

## Tag des offenen Denkmals 2011

"Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert" heißt das Motto des Tags des offenen Denkmals 2011. Damit widmet sich der Denkmaltag einer der stilistisch vielseitigsten und an technischen Neuerungen reichsten Epochen der Bau- und Kunstgeschichte. Politisch wie gesellschaftlich war das 19. Jahrhundert von Umbrüchen geprägt: Durch die napoleonischen Kriege und den Rheinbund wurde das Heilige Römische Reich Deutscher Nation handlungsunfähig und erlosch. Napoleons Einfall, die Neuordnung Europas im Wiener Kongress 1815 und die Reichsgründung 1871 brachten weit reichende strukturelle Veränderungen mit sich.

## Ausflüge mit Ortsgruppen, für den Gau und für den Hauptverein

In diesem Jahr finden für verschiedenste Ortsgruppen im Gau 12 Unternehmungen statt, auf Gauebene sind es 6 und im Programm des Hauptvereins 4.

Sofern Nachfrage, Ergänzungen oder Anfragen bestehen bitte an mich senden oder bis zur Gauvertreterversammlung formulieren.

## Ungewöhnliche Orte im Land

Oberdisingen liegt an der Donau, zwischen Ehingen (Donau) (9 km) und Ulm (18 km). Das außergewöhnliche historische Ortszentrum ist sehenswert: Häuser im französisch-barocken Mansard-Stil wurden durch den durch seine Rolle bei der Strafverfolgung im Oberschwaben des 19. Jahrhundert auch „Malefizschenk“ genannten Franz Ludwig Reichsgraf Schenk von Castell (1736–1821) erbaut. Graf

Franz Ludwig ließ eine Kastanienallee zu Ehren Marie Antoinettes durch den Ort anlegen. 1770 führte der Brautzug der Tochter der Kaiserin Maria Theresia auf dem Weg von Wien nach Paris durch Oberdischingen. Die letzte Königin von Frankreich polarisiert noch heute: war sie wirklich gleichgültig, oberflächlich, hochmütig und undiplomatisch? Oder war sie ein Opfer der Zeit und der Umstände? 1755 in Wien geboren, heiratet Marie Antoinette bereits im Alter von 14 Jahren den Dauphin Louis-Auguste, den späteren König Ludwig XVI. von Frankreich.

Vielleicht mal besuchenswert?

Mit freundlichen Wandergrüßen

Jürgen Gruß